

# Besuche erhalten die Freundschaft

## STÄDTEPARTNERSCHAFT Naund und Bierstadt blicken auf jahrzehntelange Verbindungen mit Fondettes und Terrasson zurück

Von Barbara Vennert

**BIERSTADT/NAUND.** 35 Jahre nach dem Dywco-Vertrag, ein Abkommen über die deutsch-französische Zusammenarbeit, besiegelt wurde, gibt es heute rund 2200 Städtepartnerschaften zwischen deutschen und französischen Gemeinden. Zwei davon sind in Naund und in Bierstadt zuhause. 35 Jahre wären sie zwar noch nicht, aber die Naund-Freundschaft zu Fondettes und die Bierstadt-Freundschaft zu Terrasson sind seit 1991 mit dem Städtischen Terrasse verknüpft.

### Fondettes-Delegation besucht Äpfelblütenfest

In Naund war es ein Ehepaar, Jean-Claude Menant und seine Frau Marie, die die Idee zur Partnerschaft hatten. Sie wandten sich an den damaligen Fondettes-Bürgermeister, und dieser griff den Vorschlag gerne auf. 1974 reiste die Gemeindevertretung des damals noch selbstständigen Naunds erstmals nach Fondettes und lud die Fondettes für das Folgebild zum Äpfelblütenfest ein. Und in diesem Rahmen wurde am 11. Mai 1975 die Partnerschaftskarte unterschrieben. Seitdem wird die Beziehung durch viele Aktivitäten und auch Besuche gepflegt. Soziale Besuche gibt es in Naund ebenso wie französische Sprachkurse. In diesem Jahr erwarteten im April 30 Gäste aus Fon-

dettes nach Naund. „Auch die Vorsitzende des Vereins, Christine Becht, hat die fast 200 Kilometer lange Fahrt in die Nähe von Tours schon mehrfach gemacht. „Seit fast zwanzig Jahren gebe ich jedes Jahr mindestens einmal darüber“, erzählt sie. Einige Besuche sind weiterhin entstanden. Freundschaften, die ganz natürlich entstanden. Die Politik spielt in der Partnerschaft allerdings keine Rolle. „Hilfsweise in den privaten Gesprächen mit den Gastfamilien“, erzählt Becht. „Hilfsweise geht es dabei einfach um Erklärungen, wie etwas abläuft, wie bei der Produkt-

schulwahl zum Beispiel. Und die gegenseitige Freundschaft ist mir noch etwas wichtiger als eine politische Zusammenarbeit.“ Auch Jürgen Fleischmann, der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Bierstadt-Terrasson, bestätigt, dass die Politik in der Beziehung zwischen den Gemeinden keine Rolle spielt und überall in privaten Gesprächen zum Beispiel zur Sprache kommt.

In Bierstadt war es eine Schulpartnerschaft zwischen der Theodor-Fleischer-Schule und dem Collège Jules Ferry, die im Auftrag der Freundschaft zw-

ischen Bierstadt und Terrasson stand. Das kleine Häschen liegt im Périgord und damit rund 3000 Kilometer entfernt von Bierstadt. Gegenwärtig Besuche finden regelmäßig statt, bei denen der kulturelle Austausch ebenso gepflegt wird wie der sportliche und gesellschaftliche. Neueste Delegation, besetzt mit den jeweiligen Spezialisten der Begleiter, sorgen dafür, dass auf dem Terrassoner Wochenmarkt Brotwürst und Stollen verkauft werden und zur dem Ostermarkt in Bierstadt (der in diesem Jahr am 10. und 11. März stattfindet) Schokol-

ade, Käse und Pasteten aus Terrasson zu haben sind. Für den Dienstag am 5. Mai plant der Verein ein Frühstück. „Am liebsten auf dem Terrasseplatz“, verrät Fleischmann.

Den Austausch der Jugend will man aktuell wieder intensivieren. Gespräche mit der Flutkutschschule haben bereits stattgefunden. „Das Problem liegt aber eher bei den französischen Schulen“, weiß Fleischmann. „Deutsch als Sprache steht nicht mehr so im Fokus, und durch die Zeitverträge der Lehrer ist es schwerer, nachhaltige Beziehungen aufzubauen.“



Auf dem Bierstadter Ostermarkt bieten die französischen Freunde aus Terrasson in jedem Jahr ihre kulinarischen Spezialitäten an.

### FRANKREICH-REISE

» Viele Jahre lang der deutsch-französischen Partnerschaft sind ein guter Grund für beide Partnerschaftsvereine, in diesem Jahr vom 9. bis zum 18. September eine gemeinsame Reise in die Regionen der Partnerstädte, aber in die zwei der nächsten Regionen Frankreichs, auszurufen: in das Lotetal mit seinen Schlössern sowie das Périgord mit den prähistorischen Grotten und mittelalterlichen Orten. „Die Bionanz ist groß“, freut sich Christine Becht. „Wir haben schon 40 Anmeldungen“. Jeweils drei Übernachtungen finden in den Partnerstädten statt, dazu eine Übernachtung in Dijon. 600 Euro beträgt der Reisepreis für Nichtmitglieder.

» Anmeldung: [www.bierstadt-terrasson.de](http://www.bierstadt-terrasson.de) oder Jürgen Fleischmann, Tel. 03 75 33 07 00 01.

FRANKREICH

HALLO NACHBARN

## *Wirkliche Freundschaft*

**E**s hat gedauert, bis man sich im Wiesbadener Rathaus durchgerungen hat, die freundschaftlichen Beziehungen von Vororten zu Kommunen im Ausland als echte Partnerschaften anzuerkennen. Dabei sind es genau diese Partnerschaften von Bierstadtern, Naurodern, Biebrichern zu Franzosen, Belgiern und Schweizern, die richtig lebendig sind. Hier gab es von Anfang an und inzwischen in neue Generationen hinein ein ganz persönliches Miteinander, das die Grenzen zwischen den Ländern vergessen ließ. Das ist ganz im Sinne der europäischen Gründerväter, wie den Unterzeichnern des Elysee-Vertrags, Charles de Gaulle und Konrad Adenauer. Wenn die Freunde aus Bierstadt und Terrasson sowie Naurod und Fondettes zusammenkommen, ist von der einstigen Erbfeindschaft nichts, aber auch gar nichts mehr zu spüren.

HEINZ-JÜRGEN HAUZEL







































